Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 60 (1973)
Heft: 9

Anhang: Für Ihre Unterrichtsvorbereitung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für Ihre Unterrichtsvorbereitung

Vom Föhn (Schluß)

Unterrichtseinheit IV des Arbeitskreises Mittelstufe St. Galler Oberland (AMO)
Max Feigenwinter und Mitarbeiter

Der Brand von Glarus
Das Glarner Tal ist eine Föhngasse. Man ist dem warmen Südwind dankbar, wenn er den Frühlingsschnee wegschmilzt und den Blühet um einige Wochen früher ins Tal bringt. Schlimm aber wird sein Wirken, wenn er das Feuer vom Herd ins Gebälk trägt! In einer einzigen fürchterlichen Brandnacht vom 10. auf den 11. Mai 1861 hat er ganz Glarus vernichtet. 600 Häuser sanken in Schutt und Asche, 3000 Personen wurden obdachlos. Auf den Trümmern entstand ein neues Glarus, diesmal aus Stein. (KAESER 1969, 84)

Sehr eindrücklich ist die Schilderung «Der große Brand von Glarus» von Kaspar FREULER im Glarner Heimatbuch.

5.5 *Teilziel: Repetition*

Für diesen Schritt haben wir einen Lückentext hergestellt, siehe Arbeitsblatt 4 von Ernst NÜESCH. Wir sind uns bewußt, daß dies als Repetition nicht genügt, stellen uns aber vor, daß es eine Hilfe für den Lehrer sein kann.
Es scheint uns sinnvoll, wenn, wie wir schon am Anfang gesagt haben, das Wissen um den Föhn immer wieder repetiert wird, wenn man in der Geografie auf ein Föhngebiet stößt. Die beste Einführung und Behandlung eines Stoffes ist kaum von bleibender Dauer, wenn nicht immer wieder geübt wird.

6. **Sprachliche Übungen**

Oft wurde der Fehler gemacht, daß man die Realienfächer als alleinige Quelle von Sprachübungen *mißbrauchte.* Es ist sicher berechtigt, im Zusammenhang mit dem Realienunterricht gewisse stilistische oder grammatikalische Übungen zu machen. Es ist aber die Aufgabe des Lehrers, zu entscheiden, inwiefern diese Übungen dem Schüler helfen, die Sache besser zu verstehen und inwiefern sich diese Übungen aufdrängen, inwiefern sie notwendig sind. Es ist besser, man verzichtet auf gewisse Sprachübungen, als bei jedem Thema stereotyp einige anzuwenden.
Oft sind solche Sprachübungen auch dürftig. Es scheint uns allerdings möglich, Sprachübungen zu machen, diese müssen aber dem Stoff und dem Schüler entsprechen. Einige Beispiele:
- Wortschatz erweitern, Begriffe festigen
- Übungen zum Satzbau
- Rechtschreibung der neuen Wörter sichern usw.

7. **Material**

Sämtliche Arbeitsmittel sind beim Arbeitskreis Mittelstufe, 7320 *Sargans,* erhältlich. Die Darstellung für die Moltonwand kostet Fr. 5.–, eine Serie der Arbeitsblätter 40 Rp. Minimalbezug: 20 Serien. Die Transparente sind nicht montiert.

Frühblüher

Schon ist wieder die Zeit, da man mit der Klasse hinaus ins Freie geht, um Frühblüher zu suchen und sie zu bestimmen. Max PFLUEGER hat zu diesem Thema eine Serie von 8 Arbeitsblättern gezeichnet, die wir in der «Blauen Beilage» ohne Text abdrucken. Dadurch soll es interessierten Lehrern möglich werden, selbst Vervielfältigungen oder Folien herzustellen.
Für alle jene Lehrer, die diese Blätter lieber im Format A4 (Kleinoffsetdruck) kaufen möchten, ist diese Möglichkeit offen. Die ganze Serie kostet 80 Rp. Folien 3 Fr. Minimalbestellung für Arbeitsblätter: 20 Serien. Die Arbeitsmaterialien sind erhältlich beim

Vom Föhn (Einsetzübung)

Es gibt viele Menschen, die unter regelmäßigen *Föhn*beschwerden leiden: *Atemnot, Unwohlsein, Kopfschmerzen, Müdigkeit.* In einigen Dörfern ist der Föhn gefürchtet, weil er das kleinste Feuerlein zu einem *Großbrand* entfachen kann. Darum wird bei einbrechendem Föhn die *Föhnwache* eingesetzt. Starke Föhnstürme werfen *Kamine* von den Dächern und *entwurzeln* die schönsten Obstbäume. Manchmal legen sie innert wenigen Minuten ganze *Wäld*er um. Fegen sie über den See, so können sie *Schiffe* in höchste *Seenot* bringen. Der plötzliche Temperaturwechsel schmilzt den Schnee, der dadurch *naß* und *schwer* wird und als gefürchtete Grundlawine zu Tal donnert.

Der Föhn kann auch nützlich sein. Er leckt die letzten *Schnee*reste von den Feldern, so daß der Bauer rechtzeitig *ansäen* kann. Dem Aelpler verhilft der Föhn zu einer frühen *Alpfahrt.* Der warme Hauch fördert das Wachstum der *Kulturen.* Im Herbst läßt er an den Südhängen die *Trauben* reifen. Auch der *Mais* ist auf die Föhnwärme angewiesen, genauso wie der *Tabak.* Auf der Alpensüdseite *steigen* warme Winde auf und *kühlen* sich mit zunehmender Höhe ab. Durch die Abkühlung wird die überschüssige Feuchtigkeit in Form von *Steigungsregen* abgegeben. Beim Hinunterfallen in die Täler *erwärmen* sich die Winde sehr stark: Der *Föhn* ist warm.

Am meisten tritt der Föhn in Tälern auf der *Alpennordseite* auf, die von *Süden* nach *Norden* verlaufen.

Arbeitskreis Mittelstufe St. Galler Oberland, 7320 Sargans.

Lernziele:

- Kennenlernen der Vorratsspeicherung bei Frühblühern (Zwiebel, Knolle, Erdstamm).
- Kennenlernen einiger typischer Vertreter.
- Kennenlernen der Vielfalt von Anpassungsmöglichkeiten der Natur an extreme Lebensbedingungen.
- Übungen im Beobachten und Skizzieren.

Möglicher Aufbau

- Jeder Speichertyp wird anhand eines häufigen Vertreters eingeführt. Beobachtungs- und Skizzierübungen dazu.
- Anschließend werden einige weitere Vertreter im Bild oder (noch besser) im Original vorgestellt.
- Eventuell: Pflanzen suchen
- Abschließende Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse.

Weiteres Arbeitsmaterial

Ein ausgearbeitetes Projekt über dieses Thema kann den Lieferungen auf Wunsch gegen Unkostenbeitrag beigelegt werden. Verfasser: Max FEIGENWINTER.

Legende zu den Folien und Arbeitsblättern

Der Bärlauch

Vorkommen: in feuchten Wäldern, meist in großen Mengen, «Knoblauchwiesen».
Blütezeit: April bis Mai.
Geruch: riecht sehr stark nach Knoblauch.
Besonderes: Bärlauch wird gerne von Kühen gefressen, dies hat dann allerdings eine ungenießbare Milch zur Folge.
Die Zwiebel (von oben nach unten): Zwiebelhaut, Speicherblatt, Laubblatt, Blütenanlage, Ersatzzwiebeln, Zwiebelboden, Wurzeln.

Pflanzen mit Zwiebeln

Schneeglöckchen, Krokus, Bärlauch, Märzenglöckchen.

Das Scharbockskraut

Vorkommen: lockere Wälder.
Blütezeit: März bis April.
Besonderes: Die Pflanze ist sehr reich an Vitamin C. Sie wurde daher früher als Heilmittel gegen Skorbut (Scharbock) gebraucht.
In den Blattachseln bilden sich Brutknollen, aus denen im nächsten Jahr neue Pflanzen hervorgehen.
Die Wurzelknollen: diesjährige Wurzelknollen, letztjährige Wurzelknollen (aufgebraucht), Wurzeln.

Pflanzen mit Speicherknollen

Scharbockskraut, Knabenkraut, Lerchensporn.

Das Buschwindröschen

Vorkommen: schattige Laubwälder, Gebüsche und Hecken.
Blütezeit: März bis Mai.
Besonderes: Das Buschwindröschen welkt sehr schnell. Die Pflanze ist giftig.
Der Erdstamm: diesjähriger Trieb; Knospe für den nächstjährigen Trieb; Wurzeln; Verzweigung des Erdstammes; a, b, c: Narben der drei vorjährigen Triebe.

Pflanzen mit Erdstamm I

Buschwindröschen, Aronstab, Einbeere, Schlüsselblume.

Pflanzen mit Erdstamm II

Salomonsiegel, Leberblümchen, Maiglöckchen.

Frühblüher – Zusammenfassung

Frühblüher

Schon bald nach der Schneeschmelze blühen die ersten Blumen: Schneeglöckchen, Schlüsselblume usw. Diese Pflanzen ernähren sich von Vorräten, die in eigens dafür ausgebildeten Speicherorganen unter der Erde angelegt sind.

Speicherorgane

Zwiebel, Knollen, Erdstamm.

Frühblüher im Wald

Viele Waldblumen sind Früblüher. Sie blühen, bevor die Bäume ganz belaubt sind.
So erhalten die Pflanzen genügend Sonnenlicht. Später werden die Sonnenstrahlen vom dichten Blätterdach der Bäume aufgefangen.

MF

Der Bärlauch	Na	

Zeichne eine ausgegrabene Bärlauchpflanze !

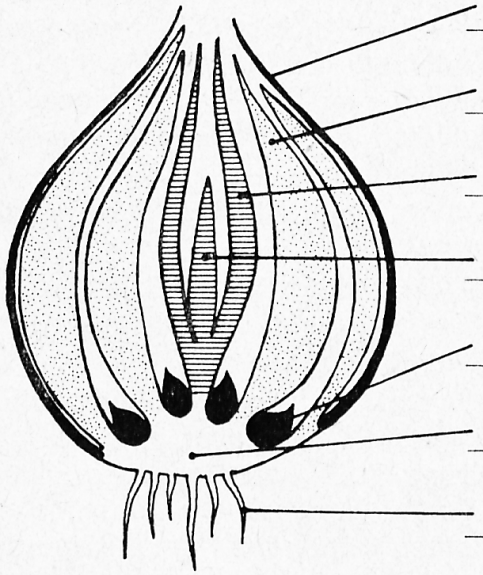
Vorkommen

Blütezeit

Geruch

Besonderes

Die Zwiebel



Die Zwiebel ist die Vorratskammer der Pflanze.